



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Berichtbüchlin. Wie das ein yegklich Christen mensch
gewiß sey der gnaden/ huld vn[d] gũten willen Gottes
gegen ym**

Lonicer, Johannes

[Strassburg], [1523]

VD16 L 2434

Vernichtung des andern arguments.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32207

Von anruffung

aber nun biß vff den heütigē tag in ſölcher meynung an
gerufft wordē. Drum sag ich vß deinē eygnē worten vnd
vrtēyl/das die Römisch kirch (als du sye nennest) mit vñ
thum vñ falscheit sey verwücket. dz du doch nit hast wöl
lē zūlassen. Wer/die heilgē/sprichstu/seind anzuruffen nit
dz sye vns etwas mügē helffen / od̄ saligkeit gebē/sunder
dz sye für vns bitten. Du weißt fürwar nit was du redst/
so du dich selbs wie ein vngeschickter nit versteeß. Lieber
sag/ists nit also / wañ die heiligen deiner meynung nach/
für vns bitten/mügen sye auch vns helffen/also dz durch
irs gebets mittel vns heyl/vnd seligkeit zūgeschickt werdē.
Wañ du nun sprichst/ das die heiligen vns nit helffen/so
hülfft vns Christus auch nit/od̄ doch täglich für vns bit.
dweil doch mit vnterscheid vff beyden siten ein ampt im
bitten ist. Drum b volgt auß deinem argument/dz die kir
chen geyret hab/auch dz man die heilgē sol anruffen / vñ
nit anruffen. Zum letzten/dz Christi fürbitt vns nit nütz
sey. Dañ was dürffen wir seiner fürbitt: dweil solliches
durch die heilgē außgericht würt. Ach gott/wie treibstu
so gar vnnütz geschweg. Bewerstu also dein anruffung:
Glicher mass sollen fallē alle so d̄ warheit widersprechē
wie du. darnach wider von gott berufft zūm rechten weg
der warheit bekert. Damit ist darnider gelegt dein erst ar
gument von anruffung der heiligen.

Ro. viij.

Vernichtungung des andern arguments.

Das du anzeigst als man liest Job am fünffte/ker dich
etwo zū einē heilgē. thüstu nach deiner weiß on allen ver
standt. merckst nit/ wes die wort seind/od̄ auß wñ vñ sach
die gerett seyen. Nōz vñ merck ich wil dir sagē. Eliphas
Themanites ein freünd Job/hat in vorigen capiteln den
frummen man Job gestrafft/als einē d̄ andere gelert dultig
zū sein/vñ er yezund / als ein verdienter sollicher plagen

der Heiligen.

vnd pein/yn selbs nit lere. sagt auch / wie gott straff die
würker d' bosheit/vñ nit die vnschuldigē. vñ welchem ist
klar/dz er gewölt hat/wie Job so mit grossen sündē belas
den/sölich schwer plag verdient hab. Vñ nach vil andern
wortē volgt. ruff doch ob yemants sey d' dir antwort geb
vñ ker dich etwo zū einē heiligen. Als wölt er sprechē. Lie
ber/wiltu ands/ sych ob du von etwan mögest ein rechte
vndweysung lernē/vñ ker dich zū einē heilgē von dem du
mügest gedultig werdē. In hebreischer zungē an disē ort
Job/so wir lesen/zū einem heilgē / ist ein wörtlin mikod
schim/bedeut (wie dan d. Keüchlin anzeügt) absünderüg
od weyhüg. Nun seind wir all sampt geweycht/vñ abge
sündert durch den glaubē vñ taußf vñ allē andn menschē.
Abgesündte od vñ hebreisch kedoschim warent zūn zeitē
Jobs. vñ er w3 auch selbst mit denē so mit ym in dē weg
gotes gewädelt/vñ gott geglaubet/auch noch glaubtent.
Darumb verstat Eliphas Themanites nit die gestorben
heylgē/sund gotsföchtig mēschē in rechter leer gwaltig.
Ich geschwig auch/dz man zür zeitē Job nichts gewisst
hab vñ sölicher anruffung d' heilgē/do wir christē mit vñ
gon. Aber wann ich dir schō zūlass/dz Eliphas die heilgē
so mit tod abgestorbē seind/meyne/dz er doch nit wil/so ist
noch nit dein meynüg vñ surnemē zū bewerē. dweil Job
alzeit Eliphe vñ dē andn freündē widerspricht/nach disen
wortē am vj. cap. vñ darnach sunderlich am. xvj. sprech
end. Ir alle seind verdrißliche vñnd schwere tröster. wann
werdēt ewere wort / die dan nichts anders dan ein wind
seind/schier ein end haben: od hastu ein verdriß ab mir:
ich künd auch solche wort gegē euch treibē. Also ist kunt
lich dz Eliphas dē frummen Job nit ein güte rat hat gebē.
wie dan Doctor Baltassar begegnet nider ligen/ vnd vn
dern gul gereñt werden. Nun zūm dritten argument.

D. Reuch
lin.